

## ORGANISATORISCHE HINWEISE

### Tagungsleitung

Prof. Dr. Ursula Münch  
Direktorin der Akademie für Politische Bildung

Dr. Kristian Buchna  
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart

Dr. Andreas Kalina  
Akademie für Politische Bildung

### Tagungssekretariat

Viktoria Aratsch  
Tel.: +49 8158 256-53  
Fax: +49 8158 256-51  
v.aratsch@apb-tutzing.de

Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung über das Online-Formular auf der Website der Akademie oder mit beiliegendem Anmeldeformular bis spätestens 27. September 2019.

Ihre Anmeldung gilt als angenommen, wenn Sie von uns eine Teilnahmezusage erhalten.

Sollten Sie nach Ihrer Anmeldung an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens 9. Oktober 2019 um Nachricht, andernfalls müssen wir Ihnen leider 50 Prozent der Tagungsgebühr in Rechnung stellen.

### Tagungsgebühr

Mit Übernachtung 75 Euro  
(ermäßigt: 45 Euro).  
Ohne Übernachtung 45 Euro  
(ermäßigt: 35 Euro).

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte inländischer Banken.

Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen werden nicht rückvergütet.

Ermäßigungsberechtigt sind Schülerinnen und Schüler, Studentinnen und Studenten, Studienreferendare, Freiwillige Wehrdienst- und Bundesfreiwilligendienstleistende, Auszubildende und Arbeitslose sowie Besitzer einer Jugendleiter-Card. Bitte weisen Sie bei der Anmeldung darauf hin.

### Förderkreis

Unser Förderkreis unterstützt Projekte und Anschaffungen der Akademie, die aus Mitteln des öffentlichen Haushalts nicht zu realisieren sind. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 50 Euro. Mitglieder unter 30 Jahren bezahlen ermäßigt nur 20 Euro. Darüber hinaus übernimmt der Förderkreis für seine U-30-Mitglieder dreimal pro Jahr die Teilnahmegebühr für Tagungen der Akademie. Das Angebot gilt nur für Privatpersonen und nicht in Zusammenhang mit Veranstaltungen für einen geschlossenen Teilnehmerkreis.

## VERKEHRSVERBINDUNGEN

Die Akademie liegt direkt am Starnberger See, 35 Kilometer südlich von München.

Ab München Hauptbahnhof mit der S-Bahn (S6) oder Regionalbahn bis Tutzing. Ab Bahnhof Tutzing halbstündlich mit den Buslinien 958/978 bis Haltestelle Mühlfeldstraße und noch 300 Meter zu Fuß. Taxen stehen am Bahnhof bereit. Sie finden Hinweise auf die attraktiven DB-Veranstaltungstickets auf unserer Website unter Anreise.

Vom Flughafen mit der S-Bahn (S8/S1) bis zum Hauptbahnhof und von dort weiter wie oben beschrieben.

Der Fußweg zur Akademie ab Bahnhof beträgt 1,8 Kilometer und dauert ca. 22 Minuten.

Mit dem Auto von München über die A95 und A952 bis Starnberg. Dann weiter auf der B2 bis Traubing zum Abzweig links nach Tutzing. Die Akademie liegt kurz nach dem Ortseingang links.

Unsere Gäste können die Ladestationen der Akademie für E-Fahrzeuge (Autos, Motorroller, Bikes) kostenlos nutzen.



### Akademie für Politische Bildung

Buchensee 1 · 82327 Tutzing  
Tel.: +49 8158 256-0  
[www.apb-tutzing.de](http://www.apb-tutzing.de)



AKADEMIE FÜR  
POLITISCHE BILDUNG  
TUTZING

# Democracy Revisited

## Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart

Theodor-Heuss-Kolloquium 2019

10. – 11. Oktober 2019

In Kooperation mit der Stiftung  
Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

**thh** stiftung  
bundespräsident-theodor-heuss-haus

## EINLADUNG

## DONNERSTAG, 10. OKTOBER 2019

Entgegen allen triumphalistischen Prognosen nach Ende des Kalten Krieges hat sich die liberale Demokratie nicht als alternativlos erwiesen. Im Gegenteil: Nicht nur schwindet das Vertrauen eines Teils der Bürgerschaft in die Grundlagen liberal-demokratischer Systeme. Vielmehr kommen mitunter Fragen nach der tatsächlichen Reichweite und den Grenzen der Demokratisierungs- und Liberalisierungsprozesse seit 1945 auf. Hier setzt das Theodor-Heuss-Kolloquium 2019 an. Es untersucht die Praktiken der Demokratie, die Prozesse ihrer Aushandlung sowie die Ambivalenzen ihrer Ausweitung und Einschränkung. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die Ursachen der gegenwärtigen Ernüchterungserfahrungen und Krisensymptome unserer repräsentativen Demokratie in früheren bzw. langfristig wirksamen Entwicklungen zu suchen sind. Wie veränderten sich die Erwartungen gegenüber und die Formen von politischer Kommunikation in den westlichen Demokratien? Welche Widersprüche und Ambivalenzen brachten die Demokratisierungsprozesse der 1960er und 1970er Jahre hervor? Besteht ein Zusammenhang zwischen den Bemühungen um eine Ausweitung demokratischer Teilhabe einerseits und den Ausgrenzungserfahrungen einzelner Gesellschaftsschichten bzw. den restriktiven Maßnahmen zur Eingrenzung demokratischer Partizipation andererseits? Und mündeten die Bemühungen um eine Reform von Staatsverwaltungen tatsächlich in der „Demokratisierung der Verwaltungskulturen“?

Analysiert werden Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der Demokratien nicht nur in der Bundesrepublik Deutschland, sondern auch in Großbritannien, Frankreich und Italien. Damit leistet das Theodor-Heuss-Kolloquium 2019 einen Beitrag zur Geschichte demokratischer Kulturen Westeuropas.

### Prof. Dr. Ursula Münch

Direktorin der Akademie für Politische Bildung

### Dr. Kristian Buchna

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,  
Stuttgart

### Dr. Andreas Kalina

Akademie für Politische Bildung

## FREITAG, 11. OKTOBER 2019

- 10.00 Uhr **Anreise, Kaffee im Foyer**
- 10.30 Uhr **Begrüßung und Eröffnung des Kolloquiums**  
*Ursula Münch  
Thomas Hertfelder*  
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart  
*Kristian Buchna*
- 11.00 Uhr **Praktiken der ‚Demokratie‘.  
Über ein Problem politischer Kommunikation nach 1945**  
*Claudia Gatzka*  
Historisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Die 68er-Bewegung mitten im Parlament:  
Selbstverständnis der französischen und westdeutschen Abgeordneten als Verkörperung der Demokratie am Beispiel der Sozialdemokraten und Sozialisten (1967–1972)**  
*Nicolas Batteux*  
Sorbonne, Paris
- 12.30 Uhr **Mittagessen**
- 14.00 Uhr **Vom Sprechen und Essen in der „neuesten Hauptstadt der Welt“:  
Das Bonner Bundeshaus in der frühen Bundesrepublik**  
*Philippe Nielsen*  
Sarah Lawrence College, New York, derzeit Gastwissenschaftler am MPIB, Berlin
- Jenseits des Plenums. Wie informelle Zirkel von Abgeordneten die parlamentarische Kultur in der Bundesrepublik prägen**  
*Kristian Buchna*

- 15.30 Uhr **Kaffee und Kuchen**
- II. Demokratie verwalten – Verwaltung demokratisieren**
- 16.00 Uhr **Postheroische Ordnung?  
Zur Finanzbürokratie in der bundesdeutschen Demokratie nach 1945**  
*Stefanie Middendorf*  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- Demokratie verwalten lernen:  
Die Entstehung einer Asylpraxis in der Bundesrepublik im Zusammenspiel zwischen Behörden, Parlamenten und Gerichten seit 1953**  
*Michael Mayer*  
Akademie für Politische Bildung
- Omnishambles!  
Der Niedergang der Civil Service-Tradition und der Aufstieg der parteipolitischen Berater in Großbritannien (1970er bis 2000er Jahre)**  
*Nikolai Wehrs*  
Universität Konstanz
- 18.15 Uhr **Ende des Nachmittagspanels**
- 18.30 Uhr **Abendessen**
- Öffentlicher Abendvortrag**
- 19.30 Uhr **Die wohlgeordnete Demokratie und ihre Grenzen. Gesellschaftliche und politische Transformationen seit den 1940er Jahren**  
*Paul Nolte*  
Friedrich-Meinecke-Institut, Freie Universität Berlin
- 21.00 Uhr **Kleiner Empfang**

- 8.15 Uhr **Frühstück**
- III. Partizipation erweitern – Ambivalenzen der Demokratisierung**
- 9.00 Uhr **Befreiung und Normierung: Politische Bildung und die Ambivalenzen der Demokratisierung in der Bundesrepublik Deutschland (1960er bis 1980er Jahre)**  
*Phillip Wagner*  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
- IV. Demokratie kommunizieren – Kommunikation in der Demokratie (2)**
- „Stimmungsdemokratie“?  
Repräsentation, Responsivität und Emotionalität in der internen Kommunikation der Bundestagsparteien in den 1970er und 1980er Jahren**  
*PD Dr. Bernhard Göttsche*  
Institut für Zeitgeschichte München–Berlin
- 10.30 Uhr **Pause**
- V. Demokratie begrenzen – Grenzen der Repräsentation**
- 10.45 Uhr **Die Wahlenthaltung als „demokratische Krankheit“?  
Politische Eliten, Nichtwählerinnen und Nichtwähler in Frankreich in der Nachkriegszeit (1944–1989)**  
*Zoé Kergomard*  
Deutsches Historisches Institut Paris
- Migrant\*innen als politische Akteur\*innen im Nicht-Einwanderungsland Deutschland. Eine Analyse aus rassismuskritischer Perspektive**  
*Maria Alexopoulou*  
Historisches Institut, Universität Mannheim
- 12.15 Uhr **Schlussgespräch**
- 12.45 Uhr **Mittagessen und Ende der Tagung**